

Sen. Stone verteidigt den Präsidenten!

Auch Senator Lodge stößt mit ihm in derselben Form; will der Welt beweisen, daß Amerika einig ist.

Washington, 7. Feb. — Nachdem Senator Hanks von California seine Rede gehalten hatte, in welcher er die Regierung heftig angriff, brachte Senator Stone wieder seine Resolution auf Kaput, laut welcher das Vorgehen des Präsidenten Wilson in bezug auf das Abbrechen der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland gut geheißen werden soll.

Ehe er auf die Resolution näher einging, verlas Senator Stone ein Kabeltelegramm von London, in welchem auf eine Demonstration der dort lebenden Amerikaner verwiesen wird, nachdem sie von dem Abbruch der Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland gehört hatten.

In der Depesche heißt es, daß „amerikanische Unterthanen“ sich darüber heiser gelächelt haben. „Amerikaner“, sagte Senator Stone, „find keine Unterthanen, sondern amerikanische Bürger, und münden als solche behandelt zu werden.“

Stone gab der Hoffnung Ausdruck, daß das amerikanische Volk nicht durch laute Propaganda von den Füßen gerissen und sich in den Krieg fügen werde. „Wir sollten uns um unsere eigenen Geschäfte kümmern“, sagte der Senator, „die Ausländer sollten das selbe tun.“

Er fragte ferner, der Mittel sollte zu Berichten gegeben werden, daß das amerikanische Volk mit dem Präsidenten eines Sinnes ist. Diejenigen angreifend, welche verlangten, daß der Präsident auserdlich dem Kongress über das Vorgehen des Präsidenten befragt werden sollte, sagte Senator Stone: „Der Präsident hat absolut innerhalb der Grenzen seiner konstitutionellen Machtsbefugnisse gehandelt. Persönliche Gefühle, politische Glaubensbekenntnisse haben keine Stelle zu werden. Lassen Sie die Welt wissen, daß der Präsident in allen seinen Handlungen den Kongress und das Volk hinter sich hat.“

Senator Lodge von Massachusetts ergreift hierauf das Wort. Er sagte: „Neben dem Präsidenten die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abbrechen, ist es nur, was seine Ehre und sein Pflichtgefühl verlangten.“

Wenn mein Land mit einem anderen Lande in Fünftigkeit gerät, dann müssen alle Parteienunterschiede aufhören.“ Senator Lodge unterstützte den Präsidenten in seiner Maßnahme, sein Embargo auf die Waffen- und Munitionsexport zu erheben. Laftet uns der Welt beweisen, das wir

„Neues Leben“ durch Cadomene!

„Neues Leben“ durch Cadomene! Gebiete Herrn: Durch das Studium des Cadomene Tablets erwacht die im Winter schlafende Seele, und im Sommer erwacht die im Sommer schlafende Seele, und im Sommer erwacht die im Sommer schlafende Seele...

Hipp ALWAYS GOOD SHOES 1508 Broadway. Gentle, Mittelschwer, Leicht, Zart. "The Victoria Club" Unterzeichnet eine Erklärung von Walt Foster.

Opheum Trinken 240 494. Das Beste in Westsida. Wichtige Inhaltsstoffe: 2.15, 2.60, 2.85.

Layety Esel, Rind, 15-25-50c. Für das beste Heilmittel. Die heilende Wirkung ist bewiesen durch die vielen Beispiele, die in der Welt bekannt sind.

einig sind, denn es ist eine Schwäche, der Welt zu zeigen, daß wir untereinander uneinig sind.“

Senator Smith von Michigan folgte Lodge. Er sagte: „Ob der Präsident nun einen Fehler gemacht haben mag oder nicht, gleichviel, es würde eine nationale Erniedrigung sein, seinen einmal eingenommenen Standpunkt abzuweichen. Ich glaube nicht, daß Deutschland uns mit Rücksicht beleidigen will. Wir müssen uns in Acht nehmen, in dieser kritischen Zeit irgend eine Nation zu benachzugen.“

Vordemam von Mississippi, Demokrat, sagte, daß er nicht für die Stone Resolution stimmen werde, indem er erklärte, daß der von dem Präsidenten unternommene Schachzug „unweife“ sei.

Er sagte: „Verkehrt sind die Ansichten des Präsidenten. Die Leute in Europa sind toll, und ich fürchte, etwas wird unferseits absichtslos getan, das uns in den gewaltigen europäischen Krieg hineinzerren wird.“

Senator Werts, der vorher eine längere Rede gehalten hatte, kritisierte den Präsidenten wegen des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland und bestand darauf, daß dem Präsidenten alle Verantwortlichkeit für seinen Akt beigegeben werden sollte.

Er legte die Worte hinaus: „Verhals sollen wir Mitglieder des Senats uns die Verantwortlichkeit mit aufbürden?“ Falls wir den Schritt des Präsidenten bezüglich des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland gutheißen, dann bestätigen wir die Kriegsdrohung gegen Deutschland. Ich aber bin nicht bereit, Krieg gegen Deutschland zu erklären.“

Senator Underwood sagte: „Sollte der Präsident von uns verlangen, daß wir die von Senator Stone eingereichte Resolution unterstützen sollten, dann würde ich das mit dem größten Vergnügen tun, aber auch ohne meine Zustimmung würde ich für dieselbe stimmen, wenn sie auch nicht zeitgemäß ist.“

Vorsichtsmaßregeln in Manila und Colon!

Washington, 7. Feb. — Da die Bundesregierung Besorgnisse erdet hat, daß die Beziehungen der in der Manila Bai wie in Colon, Panama anfernden deutschen Dampfer bedrohten, diese Schiffe zu verlassen, um den Eingang zu den Häfen zu verwehren, wurden Vorsichtsmaßregeln getroffen, um derartige Taten zu verhindern, wurde heute bekannt gegeben. Bisher sind jedoch die deutschen Dampfer noch nicht beschlagnahmt worden.

Schweiz vertritt in London Deutschland!

London, 7. Feb. — Der Gesandte der Schweiz hatte heute mit dem amerikanischen Votskaltler Page eine Konferenz, worauf er formell die Vertretung der deutschen Interessen in London übernahm, welche bis jetzt von der amerikanischen Votschaft gewahrt werden waren.

Bieten Dampfer für Hilfskreuzer an!

San Francisco, Cal., 7. Feb. — Die Great Northern Pacific Steamship Co. hat ihre beiden Dampfer „Northern Pacific“ und „Great Northern“ der Regierung zur Vermietung als Hilfskreuzer im Falle eines Krieges mit Deutschland angeboten, wie heute aus St. Paul hierüber telegraphisch berichtet wurde.

Die beiden Dampfer gehörten zu den besten Fahrzeugen in pazifischen Ozeandienst und sind für eine Umwandlung in Hilfskreuzer eingerichtet. Sie sind erst zwei Jahre alt und kosteten sie \$3,000,000.

Achtung, Szonia!

Alle Mitglieder sind eruchtet, sich an der Beerdigung unseres verstorbener Mitgliedes

Richard Weinert zu beteiligen. Diefelbe findet Mittwoch nachmittags um 2 Uhr beim Trauerbau auf, 1726 Ontario Straße, statt.

Truppen in El Paso zusammengezogen!

General Pershing übernimmt das Kommando der dort befindlichen Garnison.

El Paso, Tex., 7. Feb. — General Pershing hat heute das Kommando über diesen Distrikt übernommen, während die Truppen seines Expeditionskorps sich auf dem Marsche hierher befinden. Das 16. Infanterie-Regiment ist auf Automobilzügen bereits heute mittags hier eingetroffen, bestehend aus 800 Mann und Ausrüstung. Die Automobilzüge befanden sich seit gestern morgen auf der 120 Meilen betragenden Strecke von Columbus nach El Paso.

„St. Louis“ erhält keine Schutzbegleitung

Washington, 7. Feb. — Das Staatsamt machte heute bekannt, daß dem amerikanischen Dampfer „St. Louis“ kein Kriegsschiff zu seinem Schutz mitgegeben werden wird, wenn es beabsichtigt, nach England durch die von Deutschland angelegte Sperzone zu fahren.

Es scheint, daß die Regierung sich an ihrem bisherigen Standpunkt hält, daß Amerikaner das unabhängige Recht haben, die Meere zu befahren, daß die deutsche Landblockade gänzlich unangeleglich ist, und daß das Verleihen amerikanischer Dampfer in Vertretung mit diesem Zweck zu sofortigen Feindseligkeiten führen wird.

Bernstorff reist mit Frederik dem Achten!

Berlin, 7. Feb. (Hunkenbericht.) — Der Dampfer Frederik der Achte wird den deutschen Dampfer und etwa 200 deutsche Beamten nach Europa befördern. Er wird nur einen Standstill haben in London. In Halifax aber wird er sich einer britischen Inspektion unterwerfen müssen.

Befestigungsvorlage vom Haus angenommen!

Washington, 7. Feb. — Das Repräsentantenhaus nahm heute den Konferenzbericht über die Befestigungsvorlage in Höhe von \$60,000,000 an, wie sie vom Senat mit geringen Zusätzen angenommen wurde. Diefelbe geht jetzt dem Präsidenten zur Unterzeichnung zu.

Peruaner gleichfalls heruntergepußt!

London, 7. Feb. — Das peruanische Segelschiff „Lorton“, 1.419 Tonnen groß, ist das letzte bisher gemeldete Opfer deutscher U-Boote. Der Lortoner wurde seit dem 1. Februar von deutschen Landbooten versenkten Dampfer betragt insgesamt etwa 100,000 Tonnen.

5. Nebraska Regiment Donnerstag daheim!

Die zwei Sonderzüge, welche die Truppen des 5. Nebraska Regiments beinbefördern, sind heute nachmittags in Kansas City eingetroffen und werden heute abend die Weiterfahrt antreten. Die Züge werden wahrscheinlich Donnerstag vormittags in Fort Crook eintreffen.

Für beschränktes Freizugimmrecht!

Lincolnton, Neb., 7. Feb. — Das Repräsentantenhaus entschied sich heute mit 78 gegen 24 Stimmen, den Frauen des Staates bei Präsidenten- und Stadtwahlen Stimmentrecht zu gewähren.

Fortlands Wasserzucht bewahrt!

Portland, Ore., 7. Feb. — Portland nahe kommt Hobb gelegene Wasserzucht ist unter Verwahrung gestellt worden, deldeligen die Strafanlage in Oregon City. Dies ist die Folge von anonymen Briefen an Bürgermeister Albee, in welchen ihm mitgeteilt wird, daß ein Komplott, beide Anlagen mittels Dynamits zu zerstören, im Gange sei.

Die alliierte Presse hat gesagt und kann sich ihres Sieges nicht freuen: England fürchtet vom dem Reich mit Deutschland Regelle für England.

Die Kämpfe an allen Fronten stehen still!

Berlin, 7. Feb. (Hunkenbericht.) — Infolge der schlechten Witterung fanden heute nur kleine Scharnüßeln an allen Fronten statt. So ant. An der Ostfront kam es zu lebhaften Infanteriescharmüßeln.

Dr. Ritter vertritt deutsche Interessen!

Washington, 7. Feb. — Dr. Ritter, der hiesige Gesandte der Schweiz, hat heute von seiner Begleitung den Auftrag erhalten, die Vertretung der deutschen diplomatischen Interessen in den Ver. Staaten zu übernehmen.

Der Gesandte hat sofort das Staatsamt von dieser Mitteilung in Kenntnis gesetzt und die Konfulte der Schweiz in den Ver. Staaten angewiesen, die Geschäfte der 12 deutschen Konsulate im Lande zu übernehmen.

Dynamitfabrik bei Köln explodiert?

Amsterdam, über London, 7. Feb. — Wie die Zeitung „Les Nouvelles“ in Maastricht, Holland, berichtet, soll bereits am 27. Januar in Schleich bei Köln eine Dynamitfabrik durch eine Explosion vernichtet worden sein, wobei 200 Personen, meist Frauen das Leben verloren. (Die Nachricht kommt aus unsicherer Quelle und ist mit Vorsicht aufzunehmen.)

Einsendungsbeitrag

Die Kaiserliche Union Pacific Gesellschaft wurde gestern um \$80 herab. Von dem Läter, der sich mittels Nachschiffen Eingang verschafft hatte, fehlt bis jetzt jede Spur.

Der Hilfsfond!

Nebraska City, Neb., 2. Feb. Herrn Fritz Volpp, Seidener, Neb. Werter Herr!

Ich überende Ihnen hiermit im Namen der Leontonia Lodge Nr. 15, D. D. S. E., von Nebraska City, einen Draft im Betrage von \$48.90 und ist diese Summe der Reinertrag der am 15. Dezember 1916 von dem Deutschdramatischen Klub der Staats-Universität in Lincoln dahier abgehaltenen Theaterdarstellung und zum Besten des Deutschen und Ehemaligen Studien Vereins bestimmt.

Mit vorzüglicher Hochachtung, in D. L. u. Z. J. H. H. H. Sekretär.

Das Scherenferrohr.

Wie der Kanonier im Felde die Entfernung mißt. Eine der wichtigsten Vorbedingungen für erfolgreiche Wirkung artillerischer Beschussung ist das genaue Wissen der Entfernung. Die Hilfsapparate, deren der moderne Kanonier sich zu diesem Zwecke bedient, beruhen auf einer Reihe einander ergänzender Erfindungen und Konstruktionen. Man ging hierbei von dem Grundgedanken aus: die Größe eines Gegenstandes, wie wir ihn durch ein Rohr erblicken, steht zur wahren Größe dieses Gegenstandes in demselben Verhältnis, wie die Brennweite der Linse zur Entfernung des Objekts.

Auf Grund dieses Satzes und bei Kenntnis der Entfernung des Objekts ist die Entfernung des Gegenstandes im Felde die Entfernung mißt. Eine der wichtigsten Vorbedingungen für erfolgreiche Wirkung artillerischer Beschussung ist das genaue Wissen der Entfernung. Die Hilfsapparate, deren der moderne Kanonier sich zu diesem Zwecke bedient, beruhen auf einer Reihe einander ergänzender Erfindungen und Konstruktionen. Man ging hierbei von dem Grundgedanken aus: die Größe eines Gegenstandes, wie wir ihn durch ein Rohr erblicken, steht zur wahren Größe dieses Gegenstandes in demselben Verhältnis, wie die Brennweite der Linse zur Entfernung des Objekts.

Man schüttele den Kopf so wenig wie möglich, zumal bei mildem Wetter, und halte damit allemal ein, sobald heiße Kohlen hinzuzufügen beginnen; fells holte man unter dem brennenden Material ein Aschenbecken, das genügend ist, den Zug zu brechen und das Feuer niedrig zu halten. Will man rasch mehr Hitze haben, so schüttele man häufig Kohlen ein, aber nur wenig auf einmal, und erhalte das Feuerbett gleichmäßig die. Und allezeit erhalte man den Rauchfang recht rein gefegt.

Scherzfrage. — Welcher Sport ist im Rechte der wichtigste? Antwort: Der Transport.

Für Sparame Heizung.

Empfehlungen des amerikanischen Bergbau-Amtes.

Aus immer mehr Abteilungen der Washingtoner Regierung erschaffen Sparmaßregeln, oder vielmehr milderne Maßregeln, wie man die Folgen der leidigen Teuerung einzumachen mildern könne. Auch das Bergbau-Amt hat sich veranlaßt gesehen, seinen „Sens“ dazu zu geben, zu Ruh und Frommen aller, welche Häuser zu heizen haben und ihre Holzrechnung möglichst niedrig halten wollen. Vor allem kommt in Betracht, wie hoch man die Temperatur eigentlich haben will, und hier spricht jogleich auch der öffentliche Gesundheitsdienst ein Wort mit. Unkrieftig halten viele Amerikaner die Temperatur höher, als es zuträglich ist. Sie 80 Grad den größten Teil des Winters hindurch zu leisten, ist nicht nur eine Verschwendung, sondern auch nachteilig für die Gesundheit; es stimmt die Lebenskraft herab, macht nervös und erhöht die Erhaltung-Gefahr. 70 Grad sollte genug sein für alle, außer für Kranke — und selbst für diese ist in vielen Fällen eine mäßige Temperatur vorteilhafter. Wer eine stärkere Heizung gehabt hat, der mag 70 Grad anfänglich etwas kühl erscheinen; aber er gewöhnt sich bald daran und steht sich dann besser. Auch ist zu bedenken, daß feuchte Luft besser zum Einatmen ist und sich bei derselben Temperatur wärmer fühlt, als trockene Luft; daher sollte in jedem Zimmer eine Pfanne voll Wasser zum Verdunstung gehalten werden. Das Haus selbst sollte natürlich gut gebaut sein, mit genügendem Witterschutz; dann erfordert es auch weniger Heizmaterial. Bezüglich der verschiedenen Arten der Heizung gibt das Bergbau-Amt die folgende Liste: Die Heizung mit dem Dampf, oder der Heizwasser-Heizung den Vorzug vor dem Heißluft-System, welches gewöhnlich mehr Heizstoff für dieselbe Temperatur erfordert, auch an mindigen Tagen die Erhaltung einer gleichmäßigen Temperatur erschwere und geeignet sei, die Möbel zu sehr auszutrocknen und rissig zu machen. Die anfänglichen Kosten eines solchen Systems sind zwar niedriger; aber die Lebensdauer des Apparats ist eine kürzere.

Was den Heizstoff betrifft, so ist Hartkohle (Anthrazit) ohne Zweifel der beste; aber er ist so teuer geworden, daß viele zur Benutzung von Weichkohle im Grundofen übergegangen sind. Wenn man Hartkohle der geringsten Größe haben kann, wie „peca coal“, und diese mit anderer von bedeutender Größe mischt, so kann man einen bescheidenen Heizstoff zu niedrigeren Kosten erzielen, als mit „egg coal“ allein. Im übrigen glaubt das Bergbau-Amt, daß künftig das wichtigste Material für das Heizen von Wohnhäusern Ras sein wird. Dieser ist leicht, reinlich und brennt ohne Rauch. Heute werden so viele Nebenprodukte von Ras zur Herstellung von Farben, Webzügen, Sprengstoffen usw. benutzt, daß sich freilich noch nicht sagen läßt, wie der Ras sich stellen wird; gegenwärtig würde er wahrscheinlich in den meisten Gegenden höher sein als der von Weichkohle, aber niedriger als der von Hartkohle. Auf alle Fälle wird empfohlen, schon jetzt bei der Einstellung eines Heizofens auf dieses Material Rücksicht zu nehmen und namentlich für einen Feuerungsraum von mindestens 18 Zoll Tiefe zu sorgen. Auf die Größe des Feuerungsraumes kommt überhaupt viel an; jeder Ofen brennt am besten, wenn er ein Feuer hat, das gerade den Raufen füllt. Es ist ferner von großer Wichtigkeit, das Feuer gleichmäßig zu erhalten. Sehr häufig kommt es noch vor, daß man das Feuer zu hoch brennen läßt und dann zur Abkühlung die Lüre des Feuerungsraumes öffnet; das ist reine Verschwendung. Wenn der Ofen keinen genügenden Zug zu haben scheint, so halte man das Kohlenbett dünner, indem man häufiger nachseuert und Kohle von bedeutender Größe benutzt; scheint aber der Zug zu stark, so kann man eine kleinere Sorte benutzen. Der Ofen erfordert für jedes Pfund verbrannter Kohle 150 bis 200 Kubikfuß Luft, und es muß daher unter allen Umständen auf verlässliche Luftzufuhr gesehen werden, wenn man auch nur einen annähernd vollkommenen Heizwert der Kohle herauszuschlagen will.

Man schüttele den Kopf so wenig wie möglich, zumal bei mildem Wetter, und halte damit allemal ein, sobald heiße Kohlen hinzuzufügen beginnen; fells holte man unter dem brennenden Material ein Aschenbecken, das genügend ist, den Zug zu brechen und das Feuer niedrig zu halten. Will man rasch mehr Hitze haben, so schüttele man häufig Kohlen ein, aber nur wenig auf einmal, und erhalte das Feuerbett gleichmäßig die. Und allezeit erhalte man den Rauchfang recht rein gefegt.

Scherzfrage. — Welcher Sport ist im Rechte der wichtigste? Antwort: Der Transport.

Rechtvogel.

Wie Sedgely strengt gegen eine Iowa Firma eine Schadenersatzklage an wegen eines Bruchs des rechten Beines, den er sich angeblich durch das Verschulden obiger Firma zugezogen hatte. Auf der Rückfahrt von der Verhandlung in Des Moines befand er sich unglücklichweise in dem Zug der Nord Island, der sein Bett verließ und die Böschung hinabstürzte. Als man ihn aus den Trümmern herauszog, hatte er das linke Bein gebrochen. Jetzt liegt er im Nicholas Senn Hospital und stellt Berechnungen an, wieviel er wohl für seinen linken Beinbruch erhalten sollte.

Kleiderhändler-Konvention.

Die Inhaber von Kleidergeschäften in Nebraska werden am 20. und 21.

Februar in Omaha ihre Jahreskonvention abhalten. Man erwartet eine zahlreiche Teilnahme.

Gerade die Farn, die Sie sich wünschten

Wo?

Sieht in den Spalten der Klassifizierten Anzeigen der Tribune auf Seite 6.

Sucht heute noch nach demselben.

Deutsches Haus Offizielle Ankündigung Samstag, den 17. Februar 1917 Grosser Preis - Maskenball ... des ... Omaha Plattdeutschen Vereins und Deutschen Damen-Vereins \$75.00 in Barpreisen \$75.00

Reparaturen oder Ersatzteile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager Gute Arbeit Billige Preise! Reelle Bedienung! 1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20

Herrliches Geschenk für unsere Leser für die Gewinnung eines neuen Abonnenten! Die Fahrt der "DEUTSCHLAND" von Paul König Kapitän des Untersee-Frachtschiffes „Deutschland“. Erzählung der Reise des ersten U-Handelsbootes von Bremen nach Baltimore und seiner Heimfahrt. Das weltgeschichtliche Ereignis von dem Kühnen Seefahrer in spannenster Weise geschildert. Das Buch wird sofort unter die Klassiker der See-Literatur eingereicht werden. Kein Zauberspruch kann sich mit ihm vergleichen. In unterhaltendem Erzählertone wird dem Leser von dem Werden des Gedanken erzählt, von der Erbauung des Schiffes und von der Erregung der Abfahrt. Dann wird der erfolgreiche Durchbruch, an englischen und französischen Kriegsschiffen vorbei, die gefährlichen Abenteuer der Ozeanreise und die Ankunft in Baltimore geschildert, die Kapitän König zu einem Helden der Geschichte gemacht haben. Reichlich hat der unerfahrene Kapitän den enthusiastischen Empfang verdient, der ihm bei seiner Rückkehr in Bremen bereitet wurde. Sein bemerkenswertes Buch wird bereits in sechs Sprachen gedruckt. Diefes interessanteste Buch der Gegenwart wird nur ungeren alten Lesern tollensfrei zum Geschenk verabreicht, die uns einen neuen Leser mit \$5.00 auf eine jährliche Bestellung zuführen. Die Tribune verkauft auch das Buch zum Preise von \$1.25; mit Porto \$1.35. Die Tribune hat mit den Herausgebern des Buches, der Searl's International Library Co, das Abkommen getroffen für den alleinigen Vertriebs des Buches in dieser Gegend. Die Profite werden nach Vereinbarung mit Kapitän König dem Matrosen-Pensionsfond der Deutschen Ozean-Rederei zuzuführen. Das Werk ist reich illustriert. Leinen-Einband. Ein herrliches Weihnachtsgeschenk. Man sende uns sofort einen Lesers und sichere sich das unvergleichliche Buch. Tägliche Omaha Tribune, Omaha, Neb.